



Dringliche Interpellation

betreffend **Budgetstand 2003**

eingereicht von: Ursula Künsch, namens der FDP-Fraktion; Werner Badertscher, namens der SVP-Fraktion; Michael Künzle, namens der CVP-Fraktion; Ruth Kleiber, namens der EVP-Fraktion

am: 25. August 2003

Geschäftsnummer: 2003/065

Text und Begründung

Nachdem im Jahr 2002 die Steuern einer Grossunternehmung unvorhergesehen entfielen, musste die Stadt Winterthur einen Bilanzfehlbetrag hinnehmen. Um solchen unliebsamen Überraschungen besser zu begegnen, wurde ein intensiveres Controlling während des Jahres verlangt. Wesentliche Rückgänge von Steuereinnahmen müssen im Jahr 2003 sogar reiche Gemeinden am rechten Zürichseeufer verzeichnen. In Winterthur gab das Sozialdepartement kürzlich bekannt, dass 4 Mio. mehr als budgetiert für die Unterstützung von Dritten im Jahr 2003 aufgewendet werden müssen. Deshalb interessiert es, wie es mit der Einhaltung des Budgets 2003 steht und ob weitere grössere Abweichungen zu verzeichnen sind. Wir fragen den Stadtrat deshalb an:

1. Gibt es unerwartete Einbrüche oder unerwartet viel grössere Erträge bei den Steuern und Grundstückgeschäften?
2. Werden die Ausgaben in den einzelnen Departementen gemäss Budget eingehalten und wo kommt es zu grösseren Überschreitungen und wie werden diese begründet?
3. Welche Massnahmen will der Stadtrat treffen, um bei Abweichungen das Budget trotzdem einzuhalten?
4. Wie würde der Stadtrat erhebliche Mindererträge aus Steuereingängen kompensieren?
5. Wozu würde der Stadtrat allfällige Mehrerträge aus Steuereinnahmen verwenden?
6. Wie hat sich das intensivere Controlling auf die Budgeteinhaltung ausgewirkt; kann das Budget damit tatsächlich besser eingehalten werden und gibt es noch andere positive Effekte?